



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz, Torgau-Liebauterba und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adreſſe: Volkſblatt Halleſaale.

Nr. 75.

Dienstag den 30. März 1897.

8. Jahrgang

Der Monat März

Ist nicht allein der Monat, in welchem das Leben in der Natur neu erwacht, sondern in welchem auch das Völkchen neue Impulse empfängt.
Der diesjährige März hat allerdings bisher ein scheinbar mächtiges Annehmen der Reaktion gezeigt und Stimmen werden laut, die noch ein weiteres Vorwärtstreiben melden.
Angesichts der Vorläufe der jüngst verfloffenen Tage, spricht man wieder von einem neuen Sozialistengeheiß, das viel stärker als das gewesene werden soll, von Befreiung des bisher gültigen allgemeinen und direkten Wahlgesetzes und anderen reaktionären Maßregeln.
Da es ist dem Pflicht aller Freunde der Volksfreiheit und Volkswohlfahrt ist zusammenzufassen und unermüdet zu arbeiten, um neue Freunde und Kämpfer für die Sache des Volkes zu erwerben.
Wohl ist die Reaktion mächtig, wohl hat sie alle Machtmittel des Staates für sich, aber die Kämpfer für die Sache des Volkes haben ihre Ueberzeugung, der sie durch Wort und Schrift Ausdruck geben können. Und diese Waffe ist eine gar mächtige Waffe!
Der Kampf der Reaktion gegen die Volksfreiheit ruft alle Streiter für dieselbe auf die Schanzen und keiner darf zurückbleiben.
Der Quartalswechsel muß die Abonnentenzahl auf unser Organ: das Volkblatt mehr als verdoppeln, wenn unsere Genossen in Stadt und Land ihre Schuldigkeit thun.
Fort mit aller Regsamkeit, die Zeit ist ernst, sie verlangt ganze Männer!
Je verbreiteter das Volkblatt ist, desto machtvoller ist die Sache des Volkes, desto fester und besser gelangt unsere gemeinsame Sache zum Ziele.
Vorwärts denn, mit ungeschwächter Thätigkeit!
Mit sozialdemokratischem Gruß
Redaktion und Verlag des Volksblatts.

Reichstags.

199. Sitzung vom 27. März, 1 Uhr.
Die dritte Beratung des Etats wird beim Extraordinarium des Reichstags fortgesetzt.
Zum Kapitel 6 des Etats für das württembergische Reichs-Militär-Kontingent liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, in der die Ermöchtigung ausgesprochen wird, daß bei Befehlshaber der Kavallerie für die zwei neuen württembergischen Infanterie-Regimenter in die Weingärten vorzunehmenden Bauten verwendet und dadurch eintretende Schäden an der hier geforderten Bewässerung später zurückgerechnet werden.
Freiherr Schott von Schottenstein bittet, die Resolution abzulehnen; die Majorität ist nicht in der Lage, ihr Folge zu geben. Auch die Minderheit auf die Mobilmachung verziehen dieses letzten der bereits früher bei beiden Gründen.
Abg. von Hülshagen (Reichsp.) erklärt sich gegen die Resolution. Abg. Hentschel (Zentrum) spricht dafür, ebenso Abg. Waller (Volksp.).
Abg. Gröber (Zentrum) tadelt die Sprache des Kriegsministers gegenüber dem Reichstage. Wenn ihm deshalb besser sei, mit es die größte Garnison sei, so händere alle keine Gedanken auf dem Ausländer. Es wurde auch gesagt, die Kavallerie in Weingärten sei ungesund und feucht, aber früher hätte man Speise dort getrodnet, feucht sei es nur in der Kavallerie. (Große Heiterkeit.) Wenn nicht zwingende Gründe dagegen vorliegen, so müßten dies die bürgerlichen Interessen der Offiziere voranzugestellt werden. Er bitte jetzt, nachdem der Kriegsminister erklärt habe, daß er der Resolution keine Folge geben wolle, dieselbe nicht recht anzunehmen. (Beifall.)
Kriegsminister Freiherr Schott von Schottenstein betont, er habe in ganz ernster Weise die Minderheit auf die Mobilmachung angesprochen, nicht etwa deshalb, weil ihm nichts Besseres einfallen sei. (Große Heiterkeit.) Die Weingärten durch den Grenzschutz erwachsenden Kosten schlage sie doppelt aus der Bewässerung heraus.
Nach weiterer Debatte, an der sich Gröber, Lieber, Schott v. Schottien, Rein, v. Gillingen beteiligen, wird die Resolution mit 136 gegen 99 Stimmen angenommen. Dafür stimmen die Sozialdemokraten, das Zentrum, die Polen, die Welfen und einige Mittelreiter.
Bei dem Kapitel „Marineverwaltung“ kommt Staatssekretär Hollmann auf die Anbahnung der Sozialdemokraten vom letzten Mittwoch zurück. Die Unterredung der Marineverwaltung, daß die Weidirection bei den Arbeiterentlassungen vollkommen forsetzbar sei. Die sozialdemokratische Partei sei in ihrer Beurteilung der Weidirection zu immaritim verfahren.
Abg. Biermann v. Sonnenberg (Antik.) hinter die Weidirection des Bundes, die Weidirection der Marineverwaltung abgelehnt hat, steht nicht die Weidirection des Bundes. (Unruhe und Widerspruch.) Die Weidirection des Bundes steht diesmal nicht hinter dem Reichstage (Lachen links und im Zentrum). Die herannahende Jugend, so weit sie nicht schon sozialdemokratisch ist, ist begeistert für die Worte (Lachen).

Die Weidirection des Bundes, die Weidirection der Marineverwaltung, daß die Weidirection bei den Arbeiterentlassungen vollkommen forsetzbar sei. Die sozialdemokratische Partei sei in ihrer Beurteilung der Weidirection zu immaritim verfahren.
Abg. Biermann v. Sonnenberg (Antik.) hinter die Weidirection des Bundes, die Weidirection der Marineverwaltung abgelehnt hat, steht nicht die Weidirection des Bundes. (Unruhe und Widerspruch.) Die Weidirection des Bundes steht diesmal nicht hinter dem Reichstage (Lachen links und im Zentrum). Die herannahende Jugend, so weit sie nicht schon sozialdemokratisch ist, ist begeistert für die Worte (Lachen).

Tagesgeschichte.

Schmerz laß nach! Die Kunde davon haben ebenso viel Fleiß als die Sozialdemokraten, Schmeingel. Noch ist es nicht lange her, daß dem Agrarierhauptling v. Blö, dem Obergenerals des Bundes der Landwirte und wütenden Hörsenfeind nachgewiesen wurde, daß er selbst an der Börse in Differenzgeschäften, also in der unreinlichen Gattung aller Börsengeschäften „gemacht“ habe, und schon ist wieder ein anderer konservativer Geldster und Welter vom Schicksal erreicht worden. Als nämlich am Freitag die

Dänenfrage im Reichstage verhandelt wurde und Herr v. Kardorff sich scheinbar gegen die Gewährung von Dänen gewendet hatte, nagelte Genosse Singer ihn als Gründer an und teilte einen Brief Kardorffs mit, in welchem Kardorff ausdrücklich schrieb:
„Er sei unter die Gründer gegangen, um ohne Vermögensverluste als Gesetzgeber wirken zu können.“
Im Reichstagsbericht ist hierzu bemerkt:
(Hört! Hört! Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten und links.)
Und der alte Singer fuhr fort:
Es war doch etwas unvorsichtig von Herrn v. Kardorff, diese Ausführungen zu machen. Der Spiegel, den ich ihm aus seiner Bergangenheit vorgehalten habe in Bezug auf die Beurteilung dieser Frage, sollte ihn verbinden, also übergen mit dem Maß zu messen, mit dem er sich selbst hier gemessen hat. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten und links.)
Herr von Kardorff als Gründer. Ueber die Gründertätigkeit des württembergischen Herrn schrieb einst Otto Glagan in seinem Buche über den Völkern- und Gründungs-schwindel.
Herr v. Kardorff lebte mit Familie jährlich etwa neun Monate in Berlin und führte hier einen großen Haushalt mit Dienerschaft, Equipage etc.
Welche Gründungen Herr v. Kardorff den Beruf als Gesetzgeber ermöglichen, darüber spricht sich Glagan ausführlich auf Seite 527 aus. Es sind dies hauptsächlich die Vereinigte Königs- und Laurahütte mit 9 Millionen Thalern Gründungskapital, die deutsche Reichs- und Kontinental-Eisenbahn-Gesellschaft mit 10 Millionen Thalern, die Polen-Kreuzburger Bahn mit 12 Millionen Thalern, die Weimar-Graber Bahn mit 6 1/2 Millionen Thalern und das Bergwerk Siberia und Samrod mit 500 000 Thalern Aktienkapital. Alle diese Gesellschaften wurden von Kardorff gegründet.
Kardorffs Gehilfen bei diesen Gründungen waren u. a. der Abgeordnete v. Kardorff und der Berliner Stadtverordnete Weber, früher Oberbürgermeister von Weira, beides hervorragende Redner auf den Generalversammlungen des betreffenden Gesellschaften. An Tringelbergen entfielen bei der Königs- und Laurahütte für die Aufsichtsräte 1871/72 53 000 Thaler, in den beiden folgenden Jahren aber etwa je 200 000 Thaler; bei Siberia und Samrod empfing der Aufsichtsrat 1873 24 700 Thaler und 1874 15 000 Thaler; und selbst bei der trostlosen Reichseisenbahnbau-Gesellschaft, wo die Einnahmen zum großen Teil in „Sinsen“ der eigenen Effekten und in „Kursgewinnen“ bestanden, scheute man sich nicht, 1873 ca. 50 000 Thaler als Tantieme auszuwerfen.
Wer solche „Tringelber“ eingezoogen hat, kann freilich auf Dänen verzichten.
Die Oesterreicher des Reichstags sollen am 7. April ihren Anfang nehmen.
Ganz ungesund! Genosse Bebel hatte bekanntlich den Bund der Landwirte wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz bei der Staatsanwaltschaft denunziert. Wie die Deutsche Tageszeitung, mittelst, daß das Verfahren gegen den Vorstand des Bundes jetzt eingestellt worden, weil die Voruntersuchung keine Beweise für ein solches Vergehen ergeben hat. — Wie konnte aber auch Bebel anderer Meinung sein!
Krupp will nicht! Die Reibung, unter dem Vorhild des Reichsstaatssekretärs Geh. Kommerzienrats Krupp habe sich ein Konjunktionsgebilde, aus dem von dem deutschen Reichstage verweigerten Schiffe privatim zu bauen, wird von der Nat.-Abt. Korv. als Gefährdung bezeichnet. — Schien den Herren das patriotische Gefühl nicht sicher genug zu sein?
Gegen die Deportation (spanische) Verwendung in die Kolonien spricht sich auch der Kolonialkenner Graf Joachim Pfeil aus. Er schreibt, daß eine Deportation und sich an diese anschließende Anstellung von Straflingen nach australischen Küsten, wie sie von den Professoren von Stengel, Brud und Bornhat besonders für Deutsch-Süd-West Afrika in Aussicht genommen wurde, sich allerdings undurchführbar ist.
Ein Ministerpatrol. Aus Berlin wird berichtet: Die Genenarfeier hat ihre „höhere Weisheit“ erhalten. Bei der Enthüllung des „Nationaldenkmals“ erschien unter dem vom Polizeipräsidenten geladenen „Preis“ten auch der berüchtigte Loosigkeit Reuß.
Wer weiß nicht, wie dieser Würche, der den edlen Reue der preussischen Polizei in die Hände gespielt, der als agent provocateur sein gemeinschaftliches Unwesen getrieben hat, im Reichstage gebrandmarkt worden ist? Aber der gute Bekannte Herbert Bismarck, der sich mit ihm hat zusammen photographieren lassen, blieb nach wie vor Stammgast auf der Jornaaltribüne des Reichstages.
Doch nun wundert die Anwesenheit des Reuß bei dem „vaterländischen“ Gedenkfeste? Hat nicht der Polizeipräsident

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218970330-15/fragment/page=0001



Der Herr Oberster Richter des Reichsgerichts (Hofrat) und Herr Dr. v. ...
 Der Herr Oberster Richter des Reichsgerichts (Hofrat) und Herr Dr. v. ...
 Der Herr Oberster Richter des Reichsgerichts (Hofrat) und Herr Dr. v. ...

Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.
 Montag: 138. Abonnements-Vorstellung, Farbe gelb. Gastspiel des großen, Hofkapellmeisters Karl Heller, Julius Cäsar.
 Dienstag: 137. Abonnements-Vorstellung, Farbe weiß. Gastspiel der föniglichen Hofkapellmeistersin Baulline Ulrich von föniglichen Theater in Dresden. „Jubilate auf Lazarus“.

Abonnements-Vorstellung, Farbe weiß.
 Mittwoch: 136. Abonnements-Vorstellung, Farbe rot. Gastspiel der föniglichen Hofkapellmeistersin Baulline Ulrich von föniglichen Theater in Dresden. „Jubilate auf Lazarus“.
 Donnerstag: 135. Abonnements-Vorstellung, Farbe blau. Gastspiel der föniglichen Hofkapellmeistersin Baulline Ulrich von föniglichen Theater in Dresden. „Jubilate auf Lazarus“.

Neu eröffnet!

Warenhaus A. Weiss

Halle a. S., obere Leipzigerstrasse Nr. 51, I. Etage.

Billigste Bezugsquelle für
 Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen, Hemdentuche, Handtücher, Tischtücher und Servietten,
 Herrenstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren.

Ein grosser Posten Reste
 in Kleiderstoffen; Herrenstoffe zu einzelnen Anzügen Kattun-Reste etc.
 Verkaut nur obere Leipzigerstrasse 51, 1 Treppe.

Spezialität:
Reste-Verkauf.

Was ist das Neueste von der Rabeninsel und dem Inselschlösschen?

Allgem. Konsum-Verein Halle a. S.

Wegen Inventur bleiben unsere Geschäfte von Dienstag den 30. d. Mts. nachmittags 2 Uhr an bis Donnerstag den 1. April früh geschlossen!

Die Verwaltung.

Siermi zur allgemeinen Kenntnis, daß ich das **Restaurant Annenstrasse 1** von Herrn Hugo Glaser abgenommen habe und bitte Freunde, Bekannte und Nachbarn, mir auch ferner das bischöfliche Hofschloß besuchen zu wollen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zum Ausschank kommt ff. Feldschlösschen-Bier. Hochachtungsvoll **Emil Tanke.**

Stadt-Theater in Halle.

Direktion: Hans Julius Rabe
 Dienstag den 30. März 1897
 186. Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.
Das zweite Gesicht.
 Aufspiel in 3 Akten v. O. Stenmetthal.
Militärfromm.
 Aufspiel in 1 Akt von G. von Nofer und L. von Trotha.

Rothenfelder Margarine-Fabrik
 Rothenfelde bei Osnabrück empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **MARGARINE-FABRIKATE.**

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Handlungen.
Engros-Lager bei Herrn Rich. Gruneberg
 Dampfkäserei in Gledichenstein.

Sämtl. Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

Schuhmacher-Fehrling gefucht Bröderstraße 15.

Wöbelfahren übernimmt **Staudt, Ritterstr. 11.**

Wohlere launionsfähige, handlungsfähige Voten sucht **Stadtbüchseförderer „Expres“.**
 Ein Bäckermeister ist zu verkaufen bei **Herrn Hoffmann, Trebnitz bei Rudowen.**

Dauerhafte Waschküchle empf. **R. Katsch, Albrechtstr. 21.**

Der dauerhafteste Fußbodenanstrich ist **Bernsteinlack mit Farbe,** derselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, a Fard 75 Pf. bei **E. Waither's Nachf.,** Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Walhalla-Theater.

Direktion Rich. Subert
 Madame Olima mit ihren lebenden Wägen Photographien. (Das Heite und Solendende vieler Art.) - **Die Damsche Wido's** Kränze-Unterhaltung (Sensationell) - **Dr. Gräff's** Curis, Jongleur und Verwandlungs-Capitil buff. - **Miss Anita** mit ihren abgerichteten Hais Tauben, Lymfallen und Amagonsen-Papageien. **Dr. Gubers** las Original-Quintet-Bier. - **Das Milkenium-Quintett** (4 Damen und 1 Herr) deutsch-ungarische Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. - **Wessis** **Blas** und **Aden**, multifach geräuschige Harmonien. - **Art. Gille** **Saro**, **Weder** u. **Wolger** **Sängerin**. - **Herr Max** **Fren** **Original** **Gesangs- und Charakter** **Spieler**.

Gänsefedern, gefittet, a Bfd. 1.30 1.80 2.25 2.50 a Schweis, a Bfd. 3.35 4.45 4.50 a
Gänsefedern, weiß und großfogig, a Bfd. 3.50, 4 bis 7 a
Halbdaunen und Panzen von großart. Qualität, a Lfd. 1.20, 1.50, 2.20 und prima 3 a Von den letzten zwei Sorten genügen 5 Pfund zu dreien Bettten.
Fertige Bettten, mit weichen Halbdaunen gefüllt, a Gebett 16.20 a sehr breit 22 a
rote Bettten, 24 28 u. 31 a m. hartem Federkern.
Herrschfts-Bettten! 40, 45 u. 50 a mit Daunenfüllung, **Inlets, Betttücher, Bezüge, Strohsäcke,** in allen Größen.
 Bestand n. ausm. Umfang a-Platt.
Hermann Balsam, Leipzigerstraße 11, Spezial-Vertheilung.

Für Bergleute
 W. Dudenbostel.
 ff. Hamburger Schmalz a Bfd. 35 a
 ff. Roggenbrot Guterlecht a Bfd. 6 a
 gemahlener Ruder a Bfd. 25 a
 ff. Springe 6 und 7 Stück 25 a
 ff. Blaumen a Bfd. 25, 30 u. 40 a
 ff. Weichholz 28 und 55 a
 ff. Ringkette a Bfd. 35, 50 und 60 a
 aufschneidende Säulenfräse billig bei **A. Trautwein,** gr. Ulrichstraße 31.

Wegen Umzugs nach **große Ulrichstr. 16**
 Ecke Dachritzstraße
 bleiben Dienstag d. 30. März unsere Geschäftsräume geschlossen.
Stute & Meyerstein
 große Steinstraße 9.

ff. Sauerfohl,
 „ Senf-Gurken,
 „ Pfeffer-Gurken,
 „ faure Gurken,
 im Herbst und einzeln billigst
Carl Lange, gr. Straße 26.

Wer seine Uhr gut u. billig repariert haben will, be- mühe sich zu
W. C. Hammer, Uhrmacher, 42 Leipzigerstraße 42. Februarigen 1 a Glas 10 a. Seiger 10 a. Bügel 10 a. **Wassers** unter Garantie. Selbstg. Kleiderleiste, 1 1/2 a. Verloren Gekitt. Feinm. Nische. Stühle. Sofa's bill. **K. Bieler,** Fächermtr. Geißstr. 27.

Beste doppeltbereinigte Bettfedern, Bettbezüge, Inlets, **Bettdecken** empfehlen zu billigen, festen Preisen **Brummer & Benjamin,** Gr. Ulrichstraße 23.

Konfirmanden-Hüte empfiehlt zu billigen Preisen **Hut-Fabrik, C. G. Nicolai,** Leipzigerstr. 13.

Paul Schneider Eisenwaren-Handlung Wierzeburgerstr. 4.
Konfirmanden-Hüte in großer Auswahl empfiehlt **L. Lange,** Markt 7.

Am 27. d. Mts. nachm. 4 Uhr hard nach kurzem aber schwerem Krankenlager unier lieben guter Sohn **Willy** im 12. Lebensjahre Wir teilen dies tiefbetäubt mit und bitten um Teilnahme an unserm großen Verd. Halle den 28. März 1897. **Franz Schirmer und Frau**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Kindes, sagen wir allen untern tiefgefühltesten Dank. Besonders dem Herrn Brauererbesitzer Güntler für seine reichlich untern stützung der Familie, sowie dem Herrn Pastor Witte für seine so tröstlichen Worte am Grabe und seinen Kameraden der Brauerer lieben Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen. Witwe H. Pamm.

Den Mitgliedern des Allgem. Konsum-Vereins teile ich mit, daß ich bei Einzug von **Herren- und Anaben-Garderoben** **Bückermarken** verabsolgt.
Leopold Meyer, Leipzigerstraße 15.
Vereinsfahnen, Banner u. Standarten, künstlich nach Originalzeichnungen gefertigt. Nur Handarbeit. Bestes Material. Preisverkauft g. Art.
Frau M. Grillenberger, Hünberg.

Bestag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Grob, Halle. - Druck der Halleischen Gewerkschafts-Buchdruckerei (G. M. v. S.). Halle.

Sage der verehrten Direktion der Hall. Maschinen-Fabrik und Eisenwerke, sowie den Herren Wilhelm Bauer und Robt. Ferner den verehrten Kollegen meines mit unvergesslichen Mannes, des Hrn. Schmiedes H. Bösch, für die rechtliche Unterstützung während seiner langen Krankheit, sowie für das ehrenvolle Geschenk zur letzten Ruhe meinen tiefgefühltesten Dank.
 Witwe J. Bösch